

## Pressemitteilung

### **Der Kühlturm wird eingedampft!**

**Die Lage der geplanten Kraftwerke in Rummelsburg wird grundlegend überarbeitet, womit auch ein neuer Sportplatz in Karlshorst möglich wird.**

Im Bebauungsplanverfahren 11-47 „Karlshorst-West“, auf dessen Grundlage der Energiekonzern Vattenfall Europe ein neues gasbetriebenes Kraftwerk und zwei Biomasseheizkraftwerke in Rummelsburg plant, gibt es grundlegende Änderungen.

Dazu teilt der Lichtenberger Baustadtrat Andreas Geisel (SPD) mit: „Das Ergebnis des aktuell vorliegenden Kühlturmgutachtens bestätigt uns eine unserer zentralen Forderungen. Der von Vattenfall geplante mindestens 60 Meter hohe Kühlturm wird jetzt durch wesentlich niedrigere, nur bis zu 25 Meter hohe Kühlblöcke ersetzt. Damit werden die das Kraftwerk umgebenden kinder- und familienfreundlichen Wohngebiete an der Rummelsburger Bucht, in Friedrichsfelde und in Karlshorst besser geschützt.“

Nicht nur wegen der modifizierten Kühlanlage, sondern auch aufgrund einer Reihe ungelöster Fragen aus den Einwendungen der Bürger- und Behördenbeteiligung musste Vattenfall Europe umdenken und Vorschläge zu Umplanungen machen. Dr. Frank May, Vorstandsvorsitzender der Vattenfall Europe Wärme AG, und Rainer Knauber, Generalbevollmächtigter der Vattenfall Europe AG, kündigten Andreas Geisel deshalb eine neue Anordnung der geplanten Heizkraftwerke an. Demnach soll auf dem Neubaustandort südlich des Stichkanals nur noch die gasbetriebene Anlage (GuD) realisiert werden, wohingegen die beiden Biomasseheizkraftwerke (BMHKW) später auf dem Standort des bestehenden Heizkraftwerks Klingenberg errichtet werden sollen.

Diese geänderte Anordnung entspricht den Planungszielen Lichtenbergs, da sie eine verbesserte Einbindung in das städtebauliche Umfeld ermöglicht. Schon von Planungsbeginn an stellte der Bezirk die Frage nach einer langfristigen Nachnutzung des bisherigen denkmalgeschützten Kraftwerksstandortes Klingenberg, auf die Vattenfall Europe bislang keine Antwort geben konnte. Teile des Geländes des HKW Klingenberg – so das ehemalige Tanklager auf der Westseite der Köpenicker Chaussee – werden bereits heute nicht mehr genutzt und liegen brach. Die Verlagerung der BMHKW auf den derzeitigen Bereich des HKW Klingenberg ermöglicht nun eine qualitative Beplanung bisher nicht zugänglicher Flächen und bietet zudem die Chance, zufriedenstellende Lösungen für eine nachhaltige Erhaltung und denkmalverträgliche Nutzung der Gebäude des Kraftwerks Klingenberg zu entwickeln.

Karlshorst profitiert durch die damit vergrößerten Abstände zu der geplanten neuen Wohnbebauung. Die nunmehr frei gewordenen Grundstücke entlang des Blockdammweges können als Ausgleichsflächen für Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für die Errichtung ei-

nes bisher fehlenden Sportplatzes in Karlshorst genutzt werden. Die neuen Überlegungen sehen im Eckbereich Blockdammweg/Hönower Wiesenweg ein Fußballfeld mit ergänzenden Leichtathletik-Anlagen vor, um den bestehenden Bedarf im Ortsteil Karlshorst zu decken. Nach gutachterlicher Einschätzung ist dieser geplante Sportplatz hinsichtlich des Lärms als unkritisch einzuschätzen.

#### Hintergrund:

Der Ersatz des Braunkohle-betriebenen HKW Klingenberg ist ein Kernbestandteil der 2009 zwischen der Vattenfall Europe und dem Land Berlin geschlossenen Klimaschutzvereinbarung. Das bestehende HKW Klingenberg wird mit der Aufnahme des Regelbetriebs der geplanten Gas- und Dampfturbinen (GuD) -Anlage außer Betrieb genommen werden. Um die für Berlin bedeutsamen Investitionen in moderne Kraftwerksanlagen nicht durch weitere Anforderungen im südlichen Teil des Plangebiets (Notwendigkeit eines FNP-Änderungsverfahrens für die geplanten Wohngebiete südlich des Blockdammwegs, Verlegung Freileitungstrassen, Grundstücksneuordnung, Altlastensanierungen zur Ermöglichung sensibler Nutzungen etc.) zeitlich zu behindern, wurde der Geltungsbereich des Bebauungsplans 11-47 mit Bezirksamtsbeschluss vom 05. Oktober 2010 geteilt (Teilungsbeschluss B-Plan 11-47 inkl. Anlagen siehe Anhang). Der Bezirk strebt eine zügige Bearbeitung des B-Planes 11-47a an, hat jedoch die positive Entwicklung des Gesamtgebietes weiterhin im Auge. Die Änderung der Kraftwerksanordnung durch Vattenfall Europe, insbesondere die Verlagerung der BMHKW erfordert auch eine Überplanung des derzeitigen Standortes des bestehenden HKW Klingenberg durch ein weiteres Bebauungsplan-Verfahren. Um seiner Steuerungsaufgabe gerecht zu werden, hat das Bezirksamt am gestrigen Dienstag, den 05. Oktober 2010 die Aufstellung des Bebauungsplanes 11-58 beschlossen (Aufstellungsbeschluss B-Plan 11-58 inkl. Anlagen siehe Anhang).

Die Beschlüsse sowie die dazugehörigen Anlagen werden auf der Internetseite [www.karlshorst-west.de](http://www.karlshorst-west.de) zur Einsichtnahme im Servicebereich bereit gestellt. Seit Beginn des Bebauungsplanverfahrens 11-47 „Karlshorst-West“ setzt Baustadtrat Andreas Geisel auf hohe Transparenz durch umfassende Information. Daher wurde die oben genannte Internetseite eingerichtet, auf der wesentliche Informationen eingestellt und offizielle Dokumente einzusehen und zu beziehen sind. Außerdem werden interessierte Bürgerinnen und Bürger über die aktuellen Entwicklungen auf der Internetseite per eMail benachrichtigt. Hervorzuheben ist, dass dieses Angebot keine Regelleistung im gesetzlich festgeschriebenen Bebauungsplanverfahren, sondern der Bedeutung der Kraftwerksplanung für Lichtenberg und Berlin geschuldet ist, insbesondere aber dem Selbstverständnis des Bezirkes zur umfassenden Information seiner Bürgerinnen und Bürger entspricht.

Über die neueste Entwicklung in der Kraftwerksplanung soll aber auch im direkten Kontakt mit den Bürgern informiert werden. Daher ist für den Monat November 2010 eine Informationsveranstaltung zu den Ergebnissen des „Kühlturmgutachtens“ geplant, auf der die Ergebnisse des Gutachtens vorgestellt und intensiv diskutiert werden können. Nähere Informationen dazu werden Ende Oktober auf der Internetseite [www.karlshorst-west.de](http://www.karlshorst-west.de) bereitgestellt.